

wunders diente noch der Glaubenspropaganda. In einem Schreiben des Offiziäls der bischöflichen Kurie von Paris heißt es:

„Wir wollen euch berichten, dass ein Pariser Jude von seiner christlichen Magd um 10 libras eine konsekrierte Hostie kaufte ... Er legte sie auf den Tisch, rief andere Glaubensgenossen herbei und sagte: ‚Sind die Christen nicht dumm, die an diese Hostie glauben?‘ Darauf nahmen sie Messer, Stilets und andere Instrumente, um die Hostie zu zerstören, aber sie konnten diesen Zweck nicht erreichen. Endlich nahm einer von ihnen ein ganz großes Messer und durchstach die Hostie, worauf sie sich in drei Stücke teilte [das deutet auf die *fractio* der Messe, wobei der Priester die Hostie in drei Teile teilt], und sofort Blut herausfloss. Darauf bekehrten sich viele. Außerdem legten sie die Hostie noch in ein Gefäß siedenden Wassers, um sie auf diese Weise zu zerstören. Die Hostie aber verwandelte sich durch Gottes Kraft in Fleisch und Blut. Auf dieses Wunder hin hat sich Johannes, *exhibitor praesentium*, mit seiner ganzen Familie zum katholischen Glauben bekehrt. ...⁵⁴“

Zwar wird der Jude tötlich gegen die Hostie, aber die Sache geht versöhnlich aus, da er sich unter dem Eindruck des Wunders zum Christentum bekehrt. In einer anderen Version der Geschichte, welche in der Chronik von Lanercost überliefert ist, bekehren sich nur noch Frau und Kinder des der Tötlichkeit schuldigen Juden, während der Jude selbst zur absolut negativen Gestalt wird: er zeigt über seine tät-

54) Chronik des Johannes de Thilrode († nach 1298), *Chronicon* (MGH SS 25, 1880) S. 578, *Officialis curie Parisiensis universis presentia visuris ac audituris. Cupimus non latere, quod quidam Iudeus commorans Parisius christianam habebat ancillam, erga quam hostiam emit pro 10 libras consecratam. Ipsa vero hostiam consecratam suo domino presentavit; quo facto, predictam hostiam posuit in mensam ac alios Iudeos fecit convocari, dicens: "Numquid non sunt stulti christiani in hanc hostiam credentes?" Accipientes cultellos et stilos ac instrumenta alia hostiam delere volebant; quod facere non potuerunt. Tandem quidam ex ipsis magnum arripiens cultellum, hostiam percussit, et in tres partes hostia se divisit, et continuo sanguis exivit; quo miraculo facto, multi sunt conversi. Insuper hostia ponebatur in caldario pleno aqua, ut bulliretur et destrueretur. Hostia vero ex divina gratia in carnem et sanguinem se mutavit. Hiis miraculis visis, Iohannes exhibitor presentium cum omni familia sua ad fidem catholicam est conversus. Hec acta sunt anno Domini 1290, ipso die resurrectionis Domini.* Die zitierte deutsche Übersetzung bei BROWE, *Hostienschändungen* (wie Anm. 27) S. 180 f. Papst Bonifaz VIII. resümiert in seiner Bulle, mit der er die Errichtung einer Kapelle (*chapelle des Billetes*) zu Ehren des Hostienwunders gestattet, den Vorgang ganz ähnlich: ... *in illo loco civitatis Parisiensis, in quo quidam Iudei inventam venerandam Eucharistiam cultello pungentes, eam in ferventi aqua caldarie igni superposite immiserunt, que quidem aqua divino miraculo in sanguinem noscitur fuisse conversa, quandam capellam affectat in honorem Domini nostri Ihesu Christi construere* ... SIMONSOHN, *Apostolic See* (wie Anm. 4) S. 283 Nr. 275.